



Ein Herz und eine Seele (v. l.): Silvia Branger, HESO-OK-Präsident Roger Saudan, HESO-Bauchef Guido Kummer, Eröffnungsredner und Herzspezialist Thierry Carrel sowie Swisscor-Präsident Gianpiero Lupi.

FOTOS: HANSPETER BÄRTSCHI



Auch Kantonsratspräsident Claude Belart beehrte die HESO.



Bald zeigte sich das Publikum auch am Stand der az Solothurner Zeitung in der Reithalle.



Regierungsrat Klaus Fischer fühlte sich in den HESO-Hallen ganz zu Hause.

Die HESO in das Herz geschlossen

HESO-Eröffnung Der Herzspezialist Thierry Carrel hat das traditionelle Band durchgeschnitten

VON WOLFGANG WAGMANN

«Die HESO zeigt Herz» – dieses Motto hätte OK-Präsident Roger Saudan gestern auch anders interpretieren können: «Die Politiker haben ein Herz für die HESO». Überraschend natürlich die Präsenz von Regierungsrat Klaus Fischer, omnipräsent dagegen die (Noch)Ständeräte Rolf Büttiker und Roberto Zanetti sowie derjenigen, die ins Stöckli wollen: Nationalrat und Stadtpräsident Kurt Fluri, die Nationalräte Pirmin Bischof und Walter Wobmann. Dazu von der grossen Kammer dessen Kollege Roland Borer, SP-Frau Bea Heim und Brigit Wyss. Ein komplettes «Wahlfeld» also, gemäss Saudans philosophischer Erkenntnis: «Persönlichkeiten, nicht Prinzipien bringen die Zeit voran.» Kräftig rührte der OK-Präsident aber auch die Werbetrommel für die Sonderschau «Medtech-Hightech», die für die Medizinaltechnik, ein Standbein der Solothurner Wirtschaft, werbe. Denn: «Die Präzision liegt uns Solothurnern im Blut.»

Nach einem weiteren Spot für den HESO-Spezialgast, die Rhätischen Bahnen, leitete Saudan zur Vorstellung des Eröffnungsredners, Professor Thierry Carrel, Herzspezialist am Berner Inselspital, über. Ein Herz zei-

ge die HESO aber auch für das gestern Abend durchgeführte Benefizkonzert zugunsten von Swisscor, dem von alt Bundesrat Adolf Ogi gegründeten Ferien-Hilfswerk für kriegsgeschädigte Kinder. Selbstverständlich war auch Bandleader Pepe Lienhard in der Gästeschar vertreten und freute sich sichtlich über die musikalische Intermezzis eines militärischen Saxofon-Quartetts.

Ein Herzchirurg mit Herz

Eigentlich muss Thierry Carrel auch zur Endlos-Reihe der Wahlkandidierenden im HESO-Sonderschauzelt gezählt werden, denn der Herzchirurg kandidiert für die FDP – allerdings im Kanton Bern. Statt eine möglichst herzliche Rede zu halten, fühle er sich wohler am Bett seiner Patienten, «ich entschuldige mich, wenn meine Ansprache eher in den Bereich der Anästhesie gehört». Nun, Thierry Carrel wiegte sein Publikum keineswegs in die Narkose, sondern unterhielt es glänzend mit eingestreuten Anekdoten, die sich vor allem um den be-

«Kaum jemand profitiert so von der Medizinaltechnik wie die Herzchirurgie.»

Thierry Carrel, Herzspezialist und HESO-Eröffnungsredner

rühmten Chirurgen Sauerbruch und dessen Kollegen und Tierarzt Keller drehten, die beide die besseren Ärzte auf ihrem Gebiet sein wollten. Als es dem Tierarzt einmal schlecht ging, fragte ihn Sauerbruch, woran er leide. «Meine Tiere können auch keine Auskunft geben.» Worauf Sauerbruch zynisch antwortete: Bei einem Tier in diesem Zustand käme es jetzt zu einer Notschlachtung. «Bei diesen beiden ging es um reine Machtspiele, doch solche bringen uns nicht weiter», sprach sich der Chirurg zwar für «gesunde Konkurrenz», aber auch gegenseitige Achtung aus.

Sehr beeindruckt zeigte sich der Herzspezialist von der Sonderschau «Hightech-Medtech»: «Kaum jemand profitiert so von der Medizinaltechnik wie die Herzchirurgie.» Um gleich das Publikum wieder zu verblüffen: Eine Umfrage bei US-Patienten zur Frage, was die wichtigste medizinische Errungenschaft der letzten Jahre gewesen sei, habe ergeben: der Rollator.

Viele Solothurner Herzen kennen er «aus einer speziellen Optik», einige

seien sogar hier anwesend, schmünzelte Carrel, der im Weiteren eine Lanze für mehr Forschung und Innovation brach und auch für mehr Mut bei der Entwicklung neuer Ideen plädierte – «ich halte wenig von landesweiten Stillhalteabkommen».

Keine Krise herbeireden

Schon Roger Saudan hatte sich gefragt, wie wohl das Einkaufsklima an der HESO 2011 sei, angesichts der landesweiten «Schnäppchenjagd-Mentalität». Auch Stadtpräsident Kurt Fluri fasste sich in seinem Kurzspeak nach dem Mittagessen mit der aktuellen Wirtschaftslage, insbesondere warnte er, «die ganze Zeit von einer Krise zu reden, nur wenn es einmal nicht so optimal läuft.»

Die 275 HESO-Aussteller in den acht Hallen sind jedenfalls bereit, ihren Anteil am wirtschaftlichen Gedeihen der Region zu leisten, wie die grosse Gästeschar anschliessend bei einem ersten HESO-Bummel mit diversen Apéro-Stoppes unschwer feststellen konnte.

ausserdem zum Thema

Mehr Bilder zur HESO-Eröffnung gibts unter www.solothurnerzeitung.ch

HESO-Splitter

Duell Drews vs. Fluri



Ein HESO-Höhepunkt, der ganz kurzfristig zustande gekommen ist, steigt heute Nachmittag um 15.30 Uhr:

Der Sprecher der Jugend-Demo gegen die Schliessungszeit um 2 Uhr, Dennis Drews, trifft im Rösti-Zelt von Kurt Bucher auf Stadtpräsident Urs Fluri zu einem Austausch der Argumente für und wider den früheren Betriebschluss im Kofmehl und anderswo. Initiiert hatte das Mini-Podium diese Woche die Junge FDP, angeführt von Parteisekretär Charlie Schmid. Moderiert wird das Streitgespräch von Radio-32-Mann Kevin Gander. Kurt Fluri gab sich übrigens gestern sehr zurückhaltend, als er die Bankettgemeinde sehr höflich kurz vor 14 Uhr bat, um diese Zeit an der Eröffnungszeremonie teilzunehmen. Er hätte auch sagen können: «Am zwölfte Messe alli duss sy!» (WW)

Operiert Thierry Carrel

Ausgerechnet Eröffnungsredner Thierry Carrel, seines Zeichens Professor und eine Kapazität der Herzchirurgie, musste sich im Schanzengraben einer Notoperation am geschlossenen Herz unterziehen: Marianne Schmitter, Informations-Dame am HESO-Eingang, nähte Carrel mit Zwirn und Nadel den losen Mittelknopf am Revers an. Fazit: Operation gelungen! (WW)

Espresso Halbe Portion

In der «blauweissen Kuh», früher auch Rösti-Zelt geheissen, hatte Rolf Christ, HESO-OK-Präsident von 1978 bis 1993, ein ganz besonderes Problem: Er wünschte sich nach dem Mittagessen unbedingt einen Espresso. Die Servierdame, die nur über einen Krug fertigen Kaffee verfügte, meisterte die heikle Situation meisterhaft. Auf Christs grosse Tasse zeigend, meinte sie lächelnd: «Ich kann Ihnen ja nur die Hälfte einschenken ...» (WW)

Import Werner is back

Schon am Donnerstag aus der Steiermark eingetroffen ist – die Damen dürfn sich freuen – die Barkeeper-Legende Werner Bacherl in Harri Kunzens Nightstyle-Zelt. «Ich freu mich riesig auf Solothurn. Hier isses so schön woarm. Bei uns woars zuletzt doch sehr kalt, ja sogar gschnit hats schon,» bekannte Bacherl – dem es angesichts der Wetterprognosen noch sehr warm ums Herz werden dürfte. (WW)

Spital Club
SOLOTHURN

Bürgerspital Solothurn Spital Grenchen
Kantonsspital Olten Spital Dornach

Die günstigen Zusatzleistungen zur Krankenversicherung.

Verlangen Sie weitere Informationen.

Spital Club Solothurn
4500 Solothurn
Telefon 032 627 30 18
info@spitalclub.ch

www.spitalclub.ch